



Es ist der löbliche Gebrauch allhier eingeführet/ daß/ wenn ein Stadt-Kind / auf einer Universität/ oder sonst in der Frembde/ mit Tode abgehet / man dessen Lebens-Lauff/ von öffentlicher Canzel ablese / und bey denen Leidtragenden einigen Trost dadurch erwecke.

Wann dann am 27. Januar. iezigen 1702. Jahrs / und also vorgestern vierzehnen Tage/ in Wittenberg/ eines zwar frühzeitigen/ iedoch sanfft- und seeligen Todes/ verstorben/ der Wohl-Ehrenveste/ Borachtbare und Wohlgelehrte Herr Johann Wilhelm Hilliger/ SS. *Theologiae Studiosus* und *Philosophiae Candidatus*, aus hiesiger Stadt bürtig; als wolle G. Christliche Liebe folgenden Bericht / in gebührender Aufmerksamkeit/anhören und vernehmen.

Es hat der Wohlseelige diese Jammer-Welt erblicket / Anno Christi 1681. den 16. Februar. war der Tag Ascher-Mittwoche / zwischen 3. und 4. Uhr Nachmittages/ und ist sein Herr Vater:

*Tit.* Herr Johann Wilhelm Hilliger / wohlverdienter 8. jähriger *Diaconus*, 2. jähriger *Archi-Diaconus*, und 15. jähriger *Pastor* hiesiger Kirchen zu St. Jacob/ wie auch der Königl. Chur- Sächs. *Inspection Superintendens*.

Die Frau Mutter aber *Tit.* Frau Anna Elisabetha / gebohrene Egerlandin.

Der Groß-Vater/ väterlicher Seiten/ ist gewesen *Tit.* Herr Zacharias Hilliger/ Bürgermeister und Churfürstl. Steuer-*Inspector* hierselbst.

Die Groß-Mutter/ *Tit.* Frau Magdalena/ Herrn Caspar von Berg/ 10. eheleibliche Tochter.

Der Groß-Groß-Vater/ erwehnter Seiten/ *Tit.* Herr Sebastian Hilliger/ gleichfalls Bürgermeister unsers Orts.

Und die Groß-Groß-Mutter/ *Tit.* Frau Ursula/ Herrn Wenceslai Döwals/ Churfürstl. Sächs. wohlbestallten Amtmanns allhier/ eheleibliche Tochter.

Der Groß-Vater/ mütterlicher Linie/ ist gewesen/ *Tit.* Herr Erasmus Egerland/ zweyer Churfürsten zu Sachsen/ Johann Georgii des I. und II. glorwürdigsten Gedächtniß/ hochbestallter Obrister Wachtmeister/ und zwanzig-jähriger hochverdienter *Commandant*

dant